

Anträge der SPD-Fraktion

Kinderbetreuungsangebot in Erlenbach vorausschauend planen und ausbauen

Der Stadtrat der Stadt Erlenbach möge nachfolgende Anträge zur Ausrichtung der Kinderbildung und -betreuung in Erlenbach beschließen:

- 1. Anpassung der Bedarfsfeststellung**
- 2. Erweiterung des Kindergartens Weinbergstraße in Mechenhard konkret planen und zeitnah umsetzen**
- 3. Einstieg in die Planung zum Neubau einer Kindertageseinrichtung im Baugebiet „Lachenwiesen“**
- 4. Erstellung eines Gesamtkonzepts „Kinderbetreuung“**
- 5. Einführung einer Kita-App in allen Kindertageseinrichtungen**

Erlenbach a.Main, 18. Juni 2021

Benjamin Bohlender

Fraktionsvorsitzender

1. Anpassung der Bedarfsfeststellung

Die Bedarfsfeststellung wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt an den erhobenen tatsächlichen Bedarf angepasst. Im Kindergartenbereich werden 350, im Krippenbereich 84 Betreuungsplätze als bedarfsnotwendig anerkannt.

Begründung:

Die genehmigten Betreuungsplätze im Kindergarten- und Krippenbereich reichen aufgrund der jüngsten Bedarfserhebung spätestens ab 1. September 2021 nicht mehr aus und sind schon seit Anfang des Jahres knapp. Ausweislich des Einwohnermelderegisters, der Entwicklung der Anmelde- und Belegungszahlen in den Kindertageseinrichtungen und der Prognosen anhand der Anzahl der Geburten in Erlenbach ergibt sich aus der Bevölkerungsentwicklung in Erlenbach eine wachsende Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen wurde gemäß Artikel 7 BayKiBiG letztmals mit Beschluss des Stadtrats vom 28. März 2019 festgestellt. Demnach wurden damals (unverändert) weiterhin 325 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren als bedarfsnotwendig anerkannt. Für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren wurden 72 Betreuungsplätze als bedarfsnotwendig anerkannt. Wie sich alsbald herausstellen sollte, war diese Bedarfsplanung nicht ausreichend. Der Mangel konnte vielfach nur über befristete Ausnahmegenehmigungen bei Überschreiten der regulären Gruppengrößen notdürftig abgefedert werden.

Die Stadt Erlenbach ist gefordert, ein ausreichendes Platzangebot auf der Höhe der Zeit zur Verfügung zu stellen. In einem ersten Schritt ist es notwendig, die Bedarfsanerkennung entsprechend anzupassen. Die Anzahl der genehmigten Betreuungsplätze für ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Kinderbetreuungsangebot soll deshalb wie beantragt erhöht werden.

2. Erweiterung des Kindergartens Weinbergstraße in Mechenhard konkret planen und zeitnah umsetzen

Für den Kindergarten Weinbergstraße in Mechenhard soll die Verwaltung dem Stadtrat auf Grundlage der geprüften Erweiterungsoptionen bis zum Herbst 2021 die Möglichkeiten zur baulichen Erweiterung der Einrichtung auf dem bestehenden und neu erworbenen städtischen Grundstück in der Schulstraße vorstellen und zur Entscheidung vorlegen.

Nach Möglichkeit ist die Einrichtung um eine Kindergartengruppe und eine Krippengruppe zu erweitern. Die konkrete Ausführung der Erweiterungsmaßnahme soll so zeitnah wie möglich im Jahr 2022 umgesetzt werden. Die notwendigen Haushaltsmittel sind im Vermögenshaushalt 2022 einzuplanen.

Der Stadtrat bekräftigt in einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig alle Kinder, die im Stadtteil Mechenhard wohnen, auch in Mechenhard in den Kindergarten bzw. die Krippe gehen können.

Begründung:

Bereits heute ist im Stadtteil Mechenhard ein höherer Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen festzustellen als genehmigte Plätze zur Verfügung stehen. Durch die zeitnahe Wohnbebauung im Neubaugebiet „Krötenhecken – Restteil“ mit 59 neuen Baugrundstücken und aufgrund des zu erwartenden Zuzugs junger Familien mit Kindern zeichnet sich ein deutlich wachsender Bedarf an Betreuungsplätzen in Mechenhard ab. Die Erweiterung des Mechenharder Kindergartens erscheint gleichsam als Sofortmaßnahme unabdingbar und dringend notwendig. Mit ihr trägt der Stadtrat der positiven Einwohnerentwicklung in Mechenhard vorausschauend Rechnung.

Alle Kinder, die aktuell und zukünftig in Mechenhard wohnen, sollen auch in Mechenhard in den Kindergarten und die Krippe gehen können. Sie sollen nicht – wie in der Vergangenheit zuweilen geschehen – in andere Einrichtungen innerhalb der Stadt Erlenbach verteilt werden oder gar in auswärtige Einrichtungen ausweichen müssen.

3. Einstieg in die Planung zum Neubau einer Kindertageseinrichtung im Baugebiet „Lachenwiesen“

Im geplanten Neubaugebiet „Lachenwiesen“ wird eine neue Kindertageseinrichtung in entsprechender Größe gebaut. Im Haushalt 2022 sind die finanziellen Mittel für die erforderlichen Vorplanungen bereitzustellen.

Begründung:

Im Wohngebiet „Lachenwiesen“ – dort ist eine geeignete Fläche bereits vorhanden – soll in zentrumsnaher Lage ein Neubau einer zusätzlichen Kindertageseinrichtung mit mehreren Kindergarten- und Krippengruppen konkret geplant werden, um den (zusätzlichen) Bedarf an Betreuungsplätzen decken zu können.

Im Jahr 2022 sollen die notwendigen Vorplanungen begonnen und alle möglichen Vorbereitungen getroffen werden, um nach Erschließung des Baugebiets zeitnah mit der Maßnahme starten zu können.

4. Erstellung eines Gesamtkonzepts „Kinderbetreuung“

Der Stadtrat erarbeitet ein Gesamtkonzept „Kinderbetreuung“, in dem die grundlegenden Eckpunkte für die zukünftige Ausgestaltung der Kinderbildung und -betreuung in Erlenbach einschließlich konzeptioneller Entwicklungsziele im städtischen Kinderbetreuungsangebot im Sinne einer ganzheitlichen, vorausschauenden Planung formuliert werden. Hierin sollen auch alternative pädagogische Konzepte, insbesondere die Einrichtung eines neuen „Waldkindergartens“ berücksichtigt und geprüft werden.

Die Stadtverwaltung steuert diesen Prozess unter Einbeziehung der Bürgerschaft, Kita-Leitungen und Elternbeiträge.

Begründung:

Im Bereich Kinderbildung und -betreuung ist für die zukünftigen Planungen eine Gesamtbetrachtung „aus einem Guss“ erforderlich, um die Angebote – quantitativ und qualitativ – planvoll weiterzuentwickeln und ein durchgehend ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen sicherzustellen.

Die Vergangenheit hat aufgrund einer dauerhaft „auf Kante genähten“ Bedarfsplanung insbesondere bei Eltern, aber auch beim Kindergartenpersonal in vielen Fällen für Planungsunsicherheit und Frustration gesorgt und in der Verwaltung einen erheblichen Koordinierungsaufwand verursacht. Mit Stückwerk, Provisorien und Ausnahmeregelungen lässt sich kein nachhaltiges, verlässliches und zeitgemäßes Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten verwirklichen, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellt und den Zielen einer modernen Familienstadt gerecht wird.

Es ist eine langfristige Konzeption nötig, um nicht immer auf eine Notsituation reagieren zu müssen. Stattdessen wollen wir das städtische Angebot proaktiv gestalten, nachfragegerecht weiterentwickeln und qualitativ verbessern. Die neue Kita Friedenstraße entschärft die Platzsituation zwar temporär, aber die Probleme löst sie langfristig nicht, wie die Zahlen verschiedener Erhebungen belegen. Weitere Ausbauschritte sind erforderlich. Dazu sollte sich der Stadtrat grundlegend Gedanken machen, systematisch vorgehen und gemeinsam grundsätzliche Leitlinien zum Thema Kinderbildung und -betreuung in Erlenbach festlegen und gebündelt fixieren.

Die Gesamtanalyse soll ergebnisoffen alle vorhandenen und neu geplanten Kindertageseinrichtungen einbeziehen. Auf dieser Grundlage soll perspektivisch auch eine Entscheidung über den (übergangsweisen) Weiterbetrieb oder die Stilllegung des Kindergartens Brückenstraße getroffen werden.

Das Gesamtkonzept soll über eine zukunftsorientierte Bedarfs- und Raumplanung hinausgehend auch qualitative Aspekte mit berücksichtigen. Alternative und weitergehende pädagogische Konzepte wie etwa in den Bereichen Inklusion von Kindern mit Handicap, Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und der Ausbau der Sprachförderungsangebote sollen im Rahmen des Gesamtkonzepts erörtert, bewertet und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit untersucht werden. Insbesondere wollen wir konkret prüfen, inwieweit und wo sich – wie in anderen Kommunen – auch in Erlenbach das Konzept „Waldkindergarten“ realisieren lässt, das sich in der Bevölkerung zunehmender Beliebtheit erfreut.

Im Rahmen einer Klausurtagung oder eines Workshops von Stadtrat und Stadtverwaltung zur Erarbeitung der langfristigen Strategie sollen die Eckpfeiler einer solchen Gesamtkonzeption erarbeitet werden. Dieses Format sollte öffentlich sein und der Prozess unter Beteiligung der interessierten Bürgerschaft, der Einrichtungsleitungen und der Elternbeiräte begleitet werden.

5. Einführung einer Kita-App in allen Kindertageseinrichtungen

In allen Kindertageseinrichtungen in der Stadt Erlenbach wird eine Kita-Info-App eingesetzt.

Begründung:

Die Einführung einer Kita-Info-App ist – nach vorheriger Rücksprache und Abstimmung mit Kita-Leitungen und Elternbeiräten der jeweiligen Einrichtungen – ohne großen Aufwand möglich und bietet allen Beteiligten praktische Vorteile. Die Stadtverwaltung initiiert die Einführung und ein einheitliches Vorgehen.

Die Nutzung einer Kita-App ist für eine zeitgemäße Kommunikation und Organisation zwischen Kindergartenpersonal und Eltern nur zu empfehlen und stellt durch die angebotenen Funktionalitäten eine enorme Erleichterung im Kita-Betrieb dar. Zu koordinierende Abläufe und organisatorische Abstimmungen mit den Eltern werden vereinfacht und dadurch das Personal von unnötigen bürokratischen Aufgaben entlastet, um sich stattdessen auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern konzentrieren zu können. Außerdem wird durch die Vermeidung von „Zettelwirtschaft“ Papier gespart. Die Einführung der Kita-App ist darüber hinaus ein Beitrag zur Digitalisierung im kommunalen Bereich im Sinne des „Smart City“-Gedankens in Erlenbach.

Kindertageseinrichtungen in vielen anderen Kommunen, auch hier im Landkreis, nutzen dieses moderne Kommunikationstool in ihren Kinderbetreuungseinrichtungen bereits. In Obernburg z.B. ist diese App im Einsatz: <https://apps.apple.com/de/app/kita-info-app/id1286352694>